

Deckblatt PROMOS – Stipendium Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Alle Austauschstudierenden der Universität Bremen sind verpflichtet, Ihren Erfahrungsbericht innerhalb von 4 Wochen nach Ende ihres Förderzeitraums in Mobility Online hochzuladen.

Dieses Deckblatt muss unbedingt ebenfalls in Mobility Online hochgeladen werden!

Für interessierte Studierende veröffentlicht das International Office alle Erfahrungsberichte auf der Homepage, damit diese sich informieren können und von Ihren Erfahrungen profitieren. Selbstverständlich haben Sie die Wahl, Ihren Bericht anonymisiert einzureichen.

Name : Gabler
Vorname : Antonia
E-Mail : gableran@uni-bremen.de
Studienfach : Englisch und Inklusive Pädagogik Lehramt GY/OS
Gasteinrichtung : Dickinson College
Gastland : USA
Aufenthaltsdauer : von 20.08.2023 bis 14.05.2024

Ich bin mit der Weitergabe meiner Kontaktdaten an andere Studierende, die an einem PROMOS-Stipendium interessiert sind, einverstanden:

☒ ja

☐ nein, daher lade ich das Deckblatt als gesonderte Datei in die Datenbank hoch

Ort, Datum Carlisle, 04/05/2024

Unterschrift Antonia Gabler

Erfahrungsbericht Dickinson College

Vorbereitung

Die Bewerbung für das Dickinson Stipendium war aufwendig, was verständlich ist angesichts dessen, was das Vollstipendium alles beinhaltet, sie verlief im Endeffekt jedoch ziemlich unkompliziert. Es lohnt sich definitiv frühzeitig damit anzufangen, da neben CV und Motivationsschreiben auch ein Empfehlungsschreiben und ein offizieller Sprachnachweis benötigt werden. Tipp für den Sprachnachweis: der Sprachtest am Sprachenzentrum der Uni Bremen kostet nur 20€ statt den hohen Preisen des TOEFL oder Cambridge Certificate. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist ging alles recht schnell, ca. 1,5 Wochen später habe ich eine Einladung zu einem Zoom-Interview mit den deutsch Professoren am Dickinson erhalten, und wenige Tage nach dem Interview dann die offizielle Annahmestätigung für das Stipendium. Das Beantragen des Visums hat eine Weile gedauert, da wir auf verschiedene offizielle Dokumente aus den USA warten mussten, so dass ich im Endeffekt erst im Juni mein Visum beantragt habe. Als ich alle Dokumente zusammen hatte ging es jedoch voll schnell, und wer in den letzten 10 Jahren bereits einmal in die USA eingereist ist qualifiziert sich oftmals sogar für einen Visa Waiver, so dass man nicht für ein Interview zur Botschaft in Berlin o.ä. reisen muss, sondern seinen Reisepass per Post einschicken kann. Auch wichtig: um auf dem Campus wohnen zu können muss man verschiedenen Impfungen und Gesundheitliche Dokumente nachweisen. Die Informationen hierfür haben wir erst relativ spät erhalten, es lohnt sich frühzeitig einmal im Impfpass nachzuschauen, ob gegebenenfalls gängige Impfungen aufgefrischt oder nachgeholt werden müssen. Fehlen einem bei der Ankunft Impfungen können diese allerdings auch im Campus-eigenen „Wellness-Center“ nachgeholt werden.

Formalitäten im Gastland

Bei allen Formalitäten im Gastland wurden wir super vom Dickinson College, insbesondere vom CGSE (Center for Global Studies and Engagement) unterstützt. Während der Orientierungswoche für uns Internationale Studierende haben wir gemeinsam eine Social Security Nummer beantragt (die wir zum Arbeiten auf dem Campus brauchen), wir haben Informationen erhalten wo und wie wir unser Bankkonto, welches wir ebenfalls benötigen, eröffnen können, und wir haben viele weitere offizielle behördlichen Angelegenheiten gemeinsam geklärt. Auch haben wir direkt bei unserer Ankunft eine Simkarte erhalten, wenn wir wollen, bei der der erste Monat Internet umsonst war, bevor wir dann für weitere Monate einen Plan buchen mussten. Wer auf dem Campus arbeitet muss auch eine Steuererklärung ausfüllen am Ende des Jahres. Hierfür haben wir eine E-Mail mit kleinschrittiger Anleitung erhalten und ein online Portal, welches einem bei einer der drei Steuererklärungen hilft. Es ist etwas nervenaufreibend offizielle Steuererklärungen auf Englisch in einem fremden Land zu machen, aber mit etwas Geduld hat auch das geklappt.

Ankunft Dickinson

Die Anreise verlief dank des CGSE (Center for Global Studies and Engagement) sehr unkompliziert, wir haben im Vorhinein Informationen bekommen, dass wir entweder am Flughafen in Harrisburg ankommen oder von unserem Flughafen einen Zug zum Bahnhof in Harrisburg nehmen sollen, wo wir dann vom Dickinson College abgeholt wurden. Unsere Ansprechpartnerinnen

waren vor und während unserer Anreise erreichbar und haben unterstützt soweit sie konnten. Beispielsweise wurde mein Flug in der vor dem Abflug spontan gecancelt und ich musste einen neuen Flug finden, so dass sich meine Ankunftszeit mehrfach geändert hat, was jedoch kein Problem war und wobei unsere Ansprechpartnerinnen mich so gut es ging unterstützt haben. Am College angekommen wurden wir von internationalen Studierenden willkommen geheißen, haben unsere Schlüssel und temporäre Keycard sowie Bettwäsche und Handtücher, welche wir für die ersten zwei Wochen ausleihen durften, erhalten, und wurden dann zu unseren Dorms gebracht. In den nächsten Tagen hatten wir viele Orientierungsveranstaltungen mit dem CGSE und einer internationalen Studierenden, die schon ein Semester länger da war. Neben bürokratischen Angelegenheiten und Kennenlernen haben wir auch verschiedene Informationsveranstaltungen zum Studieren am Dickinson erhalten, sind gemeinsam zum Walmart gegangen und haben den Campus kennengelernt. Am Mittwoch kamen dann die neuen Erstsemester auf den Campus für ihre Orientierungswoche, bevor am Wochenende alle returning Students (Studis der höheren Semester) ankamen und der Campus belebt wurde.

Kurse

Wir hatten eine Vielzahl an interessanten Kursen, aus denen wir auswählen konnten. Studierende müssen drei bis vier Kurse pro Semester belegen, uns wurde als TAs ans Herz gelegt, nur drei zu belegen, da wir mit dem Unterrichten und der Arbeit im Schreibcenter auch extra Arbeitsaufwand haben werden. Ich habe in beiden Semestern jeweils drei Kurse belegt und war zufrieden damit. Die Kurse finden zwischen ein- und fünfmal die Woche statt, je nach Kurs, und Kursgrößen sind deutlich kleiner (für meine Kurse zwischen 7 und 28 Studierenden) als die meisten Kurse in Deutschland. Ich fand die Auswahl der Kurse super und konnte einige Kurse belegen, die mich sehr interessieren und ich so in Deutschland nicht in meinem Verlaufsplan angeboten gefunden habe, zum Beispiel Technologie im Klassenzimmer und wie man sie sinnvoll einsetzen kann, oder ein Kurs über Identität und LGBTQ+ in Literatur. Im ersten Semester werden Kurse während der Orientierungswoche gewählt. Da die regulären Dickinson Studierenden ihre Kurse bereits am Ende des vorherigen Semesters gewählt haben, kann es sein, dass Kurse schon voll sind und man sie deshalb nicht belegen kann. Es lohnt sich immer, den Dozierenden trotzdem eine E-Mail zu schreiben und zu erklären, dass man ein internationaler Austauschstudie ist und warum man diesen Kurs gerne belegen möchte, für mich wurden in vollen Kursen dafür Ausnahmen gemacht, zumal es immer sein kann, dass nach den ersten Sitzungen Studierende wieder abspringen. Für das zweite Semester konnten wir dann mit allen Dickinson Studierenden gleichzeitig unsere Kurswünsche abgeben.

Unterkunft

Ein großer Vorteil am Dickinson College ist, dass man sich nicht um die Unterkunft selbst kümmern muss, sondern vom Dickinson College ein Dorm-Zimmer gestellt bekommt, welches im Stipendium inbegriffen ist. Für die TAs handelt es sich hierbei um ein Einzelzimmer. Wir deutschen Austauschstudierenden waren diesmal in normalen Dorms untergebracht, anders als die französischen, spanischen und italienischen Austauschstudierenden, die gemeinsam im „Romance

Langauge Haus“ untergebracht waren. Mein Zimmer war sehr klein, aber dafür ein Einzelzimmer, und es hatte alle nötigen Möbel, insbesondere da ich meist eh nicht sehr viel Zeit in meinem Zimmer verbracht habe tagsüber. Die Bettwäsche, die wir für die ersten zwei Wochen erhalten hatten, mussten wir wieder zurückgeben, allerdings haben die Sprachfachbereiche für ihre OSAs die tolle Unterstützung, dass wir von ihnen Bettwäsche und Handtücher, sowie verschiedene andere Sachen, die vorherige OSAs hinterlassen haben, ausleihen können, welche wir dann am Ende unseres Jahres für die neuen OSAs zurückgeben. Es gab unter anderem auch Föns, Wäschekörbe, Wasserkocher und weiteres zum Ausleihen. Wäsche kann umsonst auf dem Campus gewaschen und getrocknet werden (allerdings nur im Trockner, es gibt nicht wirklich Orte, um Wäsche aufzuhängen). Alle unsere Dorms hatten Waschmaschinen und Trockner im Gebäude.

Verpflegung

Als Austauschstudierende waren wir alle automatisch für den „any-21-Mealplan“ angemeldet, bei dem man jede Woche 21 „Mealswipes“ erhält, die man an verschiedenen Orten auf dem Campus einlösen kann. Der Hauptort für Mahlzeiten ist die Cafeteria, wo es jeden Tag Frühstück, Mittagessen und Abendessen gibt (außer sonntags, wo Frühstück und Mittagessen zu einem Brunch verschmelzen). In der Caf selbst gilt „all you can eat“, sobald man drinnen ist, kann man soviel man möchte essen, bis man die Caf wieder verlässt. Man kann von einer Vielzahl an Möglichkeiten auswählen, neben den täglich wechselnden warmen Gerichten gab es auch eine Salatbar, eine Fruchtbar, Müsli und Nachtisch, ein Deli etc. Da das Essen in der Caf jeden Tag auf Dauer etwas einseitig werden kann, empfehle ich unbedingt auch die anderen Essensmöglichkeiten auf dem Campus zu probieren, wo man auch mit Swipes bezahlen kann. Vor allem Farmworks, wo es unter der Woche mittags selbstgemachte Suppe und Salat gibt, welche mit Gemüse der Dickinson eigenen Farm zubereitet werden.

Campusleben

Meldet euch bei Clubs an, die euch interessieren! Es gibt so viele verschiedene Clubs und Gruppen auf dem Campus zu allen möglichen Interessensgebieten, und es ist wirklich eine der besten und einfachsten Möglichkeiten, schnell verschiedene Studierenden (und nicht nur internationale Studierende) kennenzulernen auf dem Campus und Freundschaften studieren. Meine Lieblingsclubs waren definitiv Women's Club Soccer, Outing Club, Veranstaltungen vom LGBTQ Center und Veranstaltungen von MOB. MOB hat beispielsweise auch einen Trip zum Hershey-Park organisiert und Anreise und Eintritt dafür übernommen. Bei vielen Events gibt es nur limitierte Plätze und man muss schnell sein, weshalb es sich lohnt sich für die Newsletter anzumelden und den Clubs auf Instagram zu folgen oder Group-Me Textgruppen beizutreten, um Informationen frühzeitig zu erhalten.

Carlisle

Dickinson College ist ein kleines (ca. 2500 Studierende) Liberal-Arts College in Carlisle, Central Pennsylvania. Carlisle selbst ist auch recht klein, aber es hat seinen Charme. Es gibt eine Kneipe in Carlisle, „Gingerbread Man“ oder auch „G-Man“ genannt, in der man am Wochenende oft viele Studierende über 21 antrifft, insbesondere während der Happy Hour. Man kann dort auch

Billiard spielen. Es gibt auch viele leckere Restaurants in Carlisle sowie zwei Orte, an denen man Eis essen kann, alles in Fußnähe. Bei „Molly Pitcher“ eine (Sports-)Bar (?), findet sonntags um 17 Uhr meist das wöchentliche Kneipenquiz statt, welches sich definitiv lohnt und Spaß macht. Ansonsten gibt es in Carlisle eine Walmart, TJ Max, Dollar Store, andere Supermärkte sowie kleine lokale Läden in Fuß- oder Fahrradnähe.

Transport

Carlisle ist eine kleine Stadt, und wie die meisten Gegenden in den USA sehr auf Autos und weniger auf andere Verkehrsmittel ausgelegt. Es war oft etwas schwierig, ohne Auto schnell zu Orten zu kommen, die nicht in Fußnähe sind. Es gibt natürlich die Möglichkeit, mit UBER nach Harrisburg zu fahren, von wo aus man dann den Zug in Städte wie New York City oder Philadelphia nehmen kann, allerdings kostet eine Uber-Fahrt nach Harrisburg um die 40\$. Alternativ gibt es montags bis freitags auch einen öffentlichen Bus von Carlisle aus, der zwar 1.5 Stunden nach Harrisburg braucht, jedoch nur 1,80\$ kostet, und Bus fahren in den USA ist auch eine Erfahrung. ☺ Zu Beginn und Ende der Ferien organisiert Dickinson Shuttles von und nach Harrisburg zum Flughafen und zum Bahnhof, für die man sich anmelden kann.

Ein weiterer Tipp zum Thema Transport sind Green Bikes. Auf dem Campus gibt es zwei Arten, sich ein Fahrrad auszuleihen. Man kann sich zum einen für einen Tag ein sogenanntes Red Bike ausleihen, welches man vor Sonnenuntergang zurückbringen muss und wofür man als Pfand seinen Studierendenausweise hinterlegen muss (d.h. man hat seine Keycard, mit der man das Dorm betritt nicht mehr). Zum anderen gibt es die Green Bikes, welche man für ein komplettes Semester ausleiht (inklusive Schloss und Helm). Gegen 20\$ Pfand und nach einem kurzen Quiz über Fahrradregeln darf man das Fahrrad das komplette Semester behalten und ist damit flexibel, wann und wohin man radeln möchte. Da die Green Bikes beliebt sind und es mehr Interessent*innen als Green Bikes gibt, lohnt es sich das Formular dafür schon vor der Ankunft auf dem Campus auszufüllen (allerdings erst, wenn ihr eure Dickinson E-Mail habt). Es hilft auch, wenn man in der Anfrage bei Kommentaren schreibt, dass man ein*e internationale*r Student*in ist und kein Auto o.ä. auf dem Campus zur Verfügung hat, sowie dass man auch in der Heimatstadt viele Dinge mit dem Fahrrad erledigt. Sollte das Fahrrad mal einen Platten o.ä. haben gibt es auf dem Campus eine kleine Fahrradwerkstatt, in der Ehrenamtliche einen dabei unterstützen, das Fahrrad zu reparieren.

Was ist tunlichst zu vermeiden? (Dont's)

- Keinen Clubs o.ä. beitreten und sich nicht aktiv am Campus Leben beteiligen – das Campusleben unterscheidet sich sehr von der Uni Bremen und ist viel aktiver, vielseitiger und generell mehr. Nehmt mit was geht und was euch interessiert, wenn ich einen Aspekt von Dickinson aussuchen müsste, den ich am meisten vermissen werde würde ich vermutlich diesen auswählen.
- Erwarten dass in den Kursen das gleiche von einem verlangt wird wie in Deutschland um gute Noten zu erhalten: Hier wird deutlich mehr Wert auf Anwesenheit und Mitarbeit in den Kursen gelegt (da es sich um kleinere Kurse handelt), es gibt viele kleine Assignments während des Semesters, dafür ist man nach der Finals-Week offiziell fertig, und es liegt

deutlich mehr Wert auf persönlichen Beziehungen mit den Dozierenden, was ich persönlich sehr genossen habe, mit ihnen ins Gespräch zu kommen und in der Sprechstunde zu reden etc.

Nach der Rückkehr

Zu nach der Rückkehr kann ich noch nichts sagen, da ich nach meinem Abschluss hier noch reisen werde, bevor ich zurückkehre, und der Bericht bereits vor meiner Rückkehr fällig sein wird.

Fazit

Ich habe mein Austauschjahr am Dickinson College sehr genossen und hätte sofort für ein weiteres Jahr verlängert, wenn möglich. Ich habe gemerkt, dass ich das Campusleben an der Uni hier sehr genieße und habe viel über mich selbst gelernt sowie neue Perspektiven kennengelernt, insbesondere auch da ich viele neue Freundschaften aus der ganzen Welt geschlossen habe. Für meine Planung für mein weiteres Studium und leben hat mich das Auslandsjahr in der Hinsicht beeinflusst, dass ich auch nach Möglichkeiten schauen möchte, eventuell meinen Master komplett im Ausland zu machen (ob in Nordamerika, Europa oder wo ganz anders weiß ich noch nicht). Für Lehramt ist das leider nicht so einfach umzusetzen oftmals da es längere Anerkennungsverfahren mit sich bringt, aber ich werde mich auf jeden Fall informieren, was für Möglichkeiten mir theoretisch zur Verfügung stehen würden.

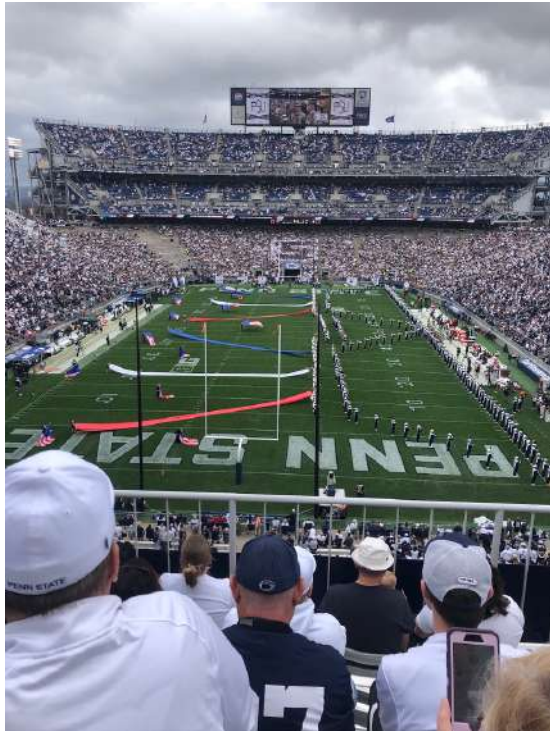
Fotos



Camping Trip mit dem Outing Club



Camping Trip mit dem Outing Club



Penn State Football Spiel



Jährliches Erntedankfest der Dickinson Farm



Jährliches Erntedankfest der Dickinson Farm